FERDINAND PORSCHE
FERNFH

Gendergerechte Sprache und diskriminierungsfreie Bilder



Leitfaden
GG&D Ausschuss
25. September 2026

Inhaltsverzeichnis

1 Warum sollen Sprache und Bilder gendergerecht und diskriminierungsfrei sein? 3

2 Gendergerecht formulieren - kurz und bündig 4
2.1 Beispiele für gendergerechte Formulierungen . . . 4
2.1.1 Verwendung des Gendersterns . . . 4
2.1.2 Nennung aller Geschlechter . . . 4
2.1.3 Anrede . . . 4
2.1.4 Funktionsbezeichnung . . . 4
2.1.5 Satzumformulierung . . . 5

3 Wie wird gendergerecht formuliert? 6
3.1 Möglichkeiten für eine gendergerechte Sprache sind: . . . 6
3.2 Inklusive Formen (Gender-Stern, Unterstrich, Doppelpunkt) . . . 6
3.3 Geschlechtsneutrale Formulierungen . . . 7
3.4 Formen, die nicht alle Geschlechter inkludieren (nicht-inklusive Formen) . . . 8
3.4.1 Paarform (Männer und Frauen werden genannt) . . . 8
3.4.2 Sparformen für Männer und Frauen (Binnen-I, Schrägstrich) . . . 8

4 Was ist keinesfalls gendergerecht? 9

5 Empfehlung zum Genderstern an der FERNFH 10
5.1 Aussprache des Gendersterns . . . 10
5.1.1 Screenreader . . . 10

6 Wie werden akademische Titel und Anreden inklusiv angegeben? 12

7 Checkliste 13

8 Wie sehen diskriminierungsfreie Bilder aus? 14
8.1 Beispielbilder . . . 14
8.1.1 Gemeinsam arbeiten 15
8.1.2 Gemeinsam präsentieren 16
8.1.3 Im Haushalt arbeiten . . . 17
8.1.4 Lehren und lernen . . . 18
8.1.5 Digitale Zusammenarbeit / remote working . . . 19

9 Literaturverzeichnis 20

10 Appendix: gendergerechte Bezeichungen 21

Abbildungsverzeichnis 24

Tabellenverzeichnis 25

1 Warum sollen Sprache und Bilder gendergerecht und diskriminierungsfrei sein?

Sprache schafft Wirklichkeit. Sie kann zu Begegnungen auf Augenhöhe und Anerkennung führen, aber auch Würdeverletzungen verursachen. Ein diskriminierungsfreier und geschlechtersensibler Sprachgebrauch ist entscheidend für die Gleichbehandlung und Gleichstellung aller Geschlechter.

In ihrem Leitbild verpflichtet sich die Ferdinand Porsche FERNFH dazu, gender- und diversitätsbezogene Aspekte in ihren Bildungsmaßnahmen zu verankern. Dies soll keine leere Phrase sein, sondern auch von allen Beschäftigten und Studierenden der FERNFH gelebt werden. Zur Genderneutralität und Diskriminierungsfreiheit gehört auch eine ausgewogene (Bild-)Sprache, die die Vielfalt unterschiedlicher Bedürfnisse auf Basis von Merkmalen wie Alter, Geschlecht, ethnischer Herkunft, sexueller Orientierung, Familienstand, Religion, Anstellungsstatus, Ausbildungsstand, Lebenssituation, Einstellungen und Werten usw. berücksichtigt.

Sprache und Bilder vermitteln neben Inhalten auch gesellschaftliche Werthaltungen, welche wiederum die verwendete (Bild-)Sprache beeinflussen. Demnach ist es möglich, mit Bildern und Sprache den gesellschaftlichen Wandel zu beeinflussen bzw. einen schon erfolgten gesellschaftlichen Wandel darzustellen. Um eine gendergerechte und diskriminierungsfreie Umwelt zu schaffen und zu erhalten, muss dies bei gesprochenen, geschriebenen und bildlich dargestellten Inhalten berücksichtigt werden.

Was möchte dieser Leitfaden bewirken?

- Es handelt sich im eigenen Sprachgebrauch nur um eine geringe Anpassung, die für andere jedoch eine große inklusive Wirkung entfalten kann, da sie sich ausdrücklich angesprochen fühlen.
- Alle Geschlechtsidentitäten werden tatsächlich benannt und einbezogen und nicht lediglich implizit mitgedacht.
- Dadurch können sich alle angesprochen fühlen, was die Akzeptanz des Gesprochenen oder Gelesenen steigert.

Definition: Ziele des Leitfadens

Der vorliegende Leitfaden verfolgt das Ziel, durch eine geringfügige sprachliche Anpassung eine weitreichende inklusive Wirkung zu erzielen. Während diese Änderung im individuellen Sprachgebrauch nur minimalen Mehraufwand bedeutet, ermöglicht sie es, dass sich Personen aller Geschlechtsidentitäten explizit angesprochen statt lediglich implizit mitgedacht fühlen. Diese ausdrückliche Benennung und Einbeziehung steigert die Identifikation der Adressat*innen mit dem Gesagten und wirkt sich dadurch positiv auf die Akzeptanz des Gesprochenen oder Geschriebenen aus.

2 Gendergerecht formulieren - kurz und bündig

Der GG&D-Ausschuss der FERNFH empfiehlt eine diversitätsgerechte Sprache und den Genderstern (*) der im Deutschen neben Männern und Frauen auch alle anderen Geschlechtsidentitäten inklusiv sichtbar macht.

2.1 Beispiele für gendergerechte Formulierungen

2.1.1 Verwendung des Gendersterns

Tab. 1: Verwendung des Gendersterns

Originaltext	gendergerechte Alternative
der Student	die*der Student*in oder der*die Student*in
der Lehrende	die*der Lehrende oder der*die Lehrende
der Studiengangsleiter	die*der Studiengangsleiter*in oder der*die Studiengangsleiter*in

2.1.2 Nennung aller Geschlechter

Tab. 2: Nennung aller Geschlechter

Originaltext	gendergerechte Alternative
Studenten	Student*innen oder Studierende
Professoren	Professor*innen
Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen	Mitarbeiter*innen

2.1.3 Anrede

Tab. 3: Anrede

Originaltext	gendergerechte Alternative
Sehr geehrter Herr Bauer, sehr geehrte Frau Gruber!	Sehr geehrte*r Klaus Bauer, sehr geehrte*r Anna Gruber!
Sehr geehrte Damen und Herren!	mehrere Alternativen: Sehr geehrte Anwesende! Sehr geehrte Kolleg*innen! Sehr geehrtes Team der FERNFH! Guten Morgen / Mittag / Abend!
Prof. (FH) Dr. Miriam Maier	Prof.^{in} (FH) Dr.^{in} Miriam Maier

2.1.4 Funktionsbezeichnung

Tab. 4: Funktionsbezeichnung

Originaltext	gendergerechte Alternative
Studiengangsleiter	Studiengangsleitung
Student	Studierenden

2.1.5 Satzumformulierung

Tab. 5: Satzformulierung

Originaltext	gendergerechte Alternative
Jeder Student muss an dem Workshop teilnehmen.	Alle müssen am Workshop teilnehmen.
Der Verfasser des Werkes ist unbekannt.	Es ist nicht bekannt, wer das Werk verfasst hat.

3 Wie wird gendergerecht formuliert?

Generell ist beim Sprechen und beim Schreiben darauf zu achten, alle Personen, die angesprochen werden sollen, zu inkludieren. Dabei sollte es keine Rolle spielen, ob sie sich dem männlichen, dem weiblichen, einem anderen (z. B. divers, inter, trans) oder keinem Geschlecht (z. B. non-binary) zuordnen.

- Für Beispiele, Zitate, Literatur usw. sollen Frauen, Männer, Personen, die sich einem anderen Geschlecht zuordnen und Personen, die sich keinem Geschlecht zuordnen, gleichermaßen herangezogen werden.
- Klischees, Stereotype und veraltete Redewendungen (z. B. das starke/schwache Geschlecht; seinen Mann stehen) sollen vermieden werden.
- Alle Satzelemente müssen so angepasst werden, dass die Grammatik stimmt, (z. B. Frau Huber ist unsere beste Lektorin. Keine ist so beliebt wie sie. Statt: Frau Huber ist unser bester Lektor. Keiner ist so beliebt wie sie.).

3.1 Möglichkeiten für eine gendergerechte Sprache sind:

- inklusive Formen (Gender-Stern, Unterstrich, Doppelpunkt)
- geschlechtsneutrale Formulierungen

Häufig genutzte Formen, die nur eingeschränkt geschlechtergerecht sind, da sie nur zwei Geschlechter inkludieren, sind die nicht-inklusiven Formen (Binnen-I, Schrägstrich, Paarform).

3.2 Inklusive Formen (Gender-Stern, Unterstrich, Doppelpunkt)

Schreibweisen, die einerseits platzsparend sind und neben Frauen und Männern auch Personen ansprechen, die sich nicht den Polen „weiblich" und „männlich" zuordnen, sind die Stern-, die Unterstrich- und die Doppelpunktschreibweise.

Die genannten Zeichen werden zwischen der männlichen und weiblichen Endung eingefügt und repräsentieren so somit die Existenz weiterer Geschlechtsvarianten neben den Polen weiblich und männlich (d. h. Gender-Gap)

Beispiele

- Teilnehmer*innen
- Student_innen
- Lektor:innen
- die_der Student_in

Eine weitere Möglichkeit, gendergerecht zu formulieren ist, die geschlechtsbezeichnende Endung gänzlich durch einen Stern zu ersetzen. Hier sollte jedoch die Mehrzahl verwendet werden, da Sätze durch das Weglassen von Artikeln unverständlich werden können.

Beispiele

- die Teilnehm* können

- die Student* werden
- die Lekt* sind

3.3 Geschlechtsneutrale Formulierungen

Bei geschlechtsneutralen Formulierungen wird darauf verzichtet, die weibliche oder männliche Form explizit zu nennen. Stattdessen werden neutrale Wörter verwendet, die keine Auskunft über das Geschlecht geben, wie etwa ...

- Personen
- Fachkräfte (statt Fachmann)
- Leitung (statt Leiterin oder Leiter)

Außerdem kann durch die Verwendung von substantivierten Adjektiven und Partizipien in der Mehrzahl die Nennung des Geschlechts umgangen werden, wie etwa ...

- die Reisenden (statt die reisenden Frauen und Männer)
- die Lehrenden (statt die LektorInnen)

Manchmal ist es leichter, anstelle von Personenbezeichnungen und komplizierten Formulierungen Sätze so umzugestalten, dass kein Geschlecht genannt wird. Im Deutschen gibt es dazu folgende Möglichkeiten:

- **Verwendung von unpersönlichen Pronomen (wer, alle, jene, usw.)**
  Wer an der FERNFH lehrt, hat einen Vertrag. (statt: Jeder Lektor der FERNFH hat einen Vertrag) (Bei dieser Form ist darauf zu achten, dass sich weitere Pronomen auf alle Personen beziehen.)
- **Verwendung der direkten Anrede**
  Ihre Unterschrift (statt: Unterschrift der Lektorin/des Lektors)
- **Verwendung des Infinitivs**
  Bitte immer eine gendergerechte Schreibweise beachten. (statt: Lektoren haben die gendergerechte Schreibeweise zu beachten.)
- **Verwendung der Passivform**
  Ein Leitfaden wird bei Vertragsabschluss übergeben. (statt: Die Lektoren erhalten zum Vertragsabschluss einen Leitfaden.)
- **Verwendung von Adjektiven**
  Die schulischen Leistungen werden belohnt. (statt: Die Leistungen des Schülers werden belohnt.)
- **Verwendung von handlungsbezeichnenden Substantiven**
  Die Teilnahme am Seminar berechtigt dazu, die Materialien zu verwenden. (statt: Die Teilnehmer des Seminars sind zur Verwendung der Materialien berechtigt.)
- **Verwendung des Partizip Perfekt**
  unterrichtet von (statt: Unterrichtender)

Im Appendix wird ein Überblick über häufig verwendete Begriffe und Beispiele für deren gendergerechte Formulierung gegeben. Es gibt auch Webseiten, die hierbei helfen können (z. B. Geschickt gendern – Das Genderwörterbuch, 18.12.2025).

3.4 Formen, die nicht alle Geschlechter inkludieren (nicht-inklusive Formen)

Bei nicht-inklusiven Formen werden nur Männer und Frauen angesprochen, nicht jedoch Personen, die sich einem oder einem anderen Geschlecht zuordnen. Diese nicht-inklusiven Formen werden nach wie vor häufig verwendet. Um jedoch alle Geschlechtszuordnungen miteinzuschließen, wird die Verwendung geschlechtsneutraler und inklusiver Formen empfohlen.

3.4.1 Paarform (Männer und Frauen werden genannt)

Bei der Paarform werden sowohl die weibliche als auch die männliche Form explizit genannt und mit einer Konjunktion (d.h. „und", „oder", „bzw.") verbunden. Es wird vorgeschlagen, jenes Geschlecht zuerst zu nennen, welches in der genannten Gruppe häufiger repräsentiert ist.

Beispiele:

- Lektorinnen und Lektoren der FERNFH
- Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen der Stahlindustrie

3.4.2 Sparformen für Männer und Frauen (Binnen-I, Schrägstrich)

Kürzere Formen, bei denen nur Frauen und Männer angesprochen werden, sind Sparformen. Bei diesen werden – meist aus Platzgründen – die Bindewörter weggelassen bzw. die weibliche und die männliche Form durch Schrägstriche oder das sogenannte Binnen-I zusammengezogen.

Beispiele:

- Lektorin/Lektor
- ein/e Autor/in
- ein/e StudentIn
- einE MitarbeiterIn

Wie das letzte Beispiel zeigt, kann es bei der Singularform manchmal zu Problemen mit den zu verwendenden Artikeln kommen. Daher wird empfohlen, im Plural zu schreiben oder auf die Paarform auszuweichen.

Beispiele:

- die LektorInnen
- die AutorInnen
- die StudentInnen

4 Was ist keinesfalls gendergerecht?

Als nicht gendergerecht gelten einleitende Formulierungen, in denen unter Verweis auf eine vermeintlich verbesserte Lesbarkeit ausschließlich die männliche Sprachform verwendet und die weibliche Form lediglich „mitgemeint" wird. Eine solche Praxis reproduziert sprachliche Asymmetrien und widerspricht dem Anspruch inklusiver Kommunikation. Ebenso ist die Klammernotation als nicht gendergerecht zu bewerten, da sie die weibliche Form als nachgeordnet und damit als nicht gleichrangig markiert (z. B. Lektor(in)).

5 Empfehlung zum Genderstern an der FERNFH

Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen zur Anerkennung des dritten Geschlechts empfiehlt der GG&D-Ausschuss der FERNFH eine diversitätsgerechte Sprache – eine Sprache, die alle Menschen inkludiert. Der Genderstern (*) macht im Deutschen neben Männern und Frauen auch alle anderen Geschlechtsidentitäten sichtbar, Beispiele sind:

- Professor*in
- Professor*innen
- Student*in
- Student*innen
- Mitarbeiter*in
- Mitarbeiter*innen
- Kolleg*in
- Kolleg*innen
- ein*e gut ausgebildete*r Absolvent*in

Artikel und Pronomen werden mit dem Stern dargestellt. Die Reihenfolge der Artikel ist dabei nicht vorgegeben, oft wird jedoch das unterrepräsentierte Geschlecht vorangestellt.

Tab. 6: Beispiele für die Verwendung des Gendersterns

Grammatische Kategorie	Beispiel
Artikel	die*der Professor*in, ein*e Professor*in, die*der neue Mitarbeiter*in
Personalpronomen	er*sie
Possessivpronomen	seine*ihre
Fragewort	Welche*r?

5.1 Aussprache des Gendersterns

In der mündlichen Kommunikation, etwa bei Vorträgen im Online- oder Präsenzformat, wird der Genderstern (sowie ähnliche Schreibweisen) durch einen sogenannten „stimmlosen glottalen Verschlusslaut" umgesetzt. Dabei handelt es sich um einen Laut, der entsteht, wenn die Stimmbänder kurz vollständig geschlossen werden, wodurch eine kleine Sprechpause hörbar wird. Im Deutschen findet sich dieses Prinzip beispielsweise in Wörtern wie „be-kennen" oder „be-eilen" (im Gegensatz zu „beilen"). Auch Begriffe wie Ärzt*innen oder Bäuer*innen werden mit einer solchen kurzen Pause ausgesprochen, um deutlich zu machen, dass die männliche Form in diesen Bezeichnungen mitgemeint ist.

5.1.1 Screenreader

Einige Screenreader Apps sind aktuell noch nicht in der Lage, den Genderstern korrekt zu interpretieren und lesen meist wörtlich als „Stern" vor, so wird teilweise „Student*in" als „Student-Stern-in" gesprochen.

Neue assistive Technologien haben dieses Problem allerdings meist nicht mehr.

6 Wie werden akademische Titel und Anreden inklusiv angegeben?

Generell sollte man nicht davon ausgehen, zu wissen, welches Geschlecht eine andere Person hat. Daher ist es oft besser, bei Anreden die Begriffe „Herr" und „Frau" wegzulassen und die Person stattdessen mit Vornamen und Nachnamen anzusprechen.

Mittlerweile geben viele Personen ihre bevorzugten Pronomen in E-Mail-Signaturen an (z. B. er/sein, sie/ihr, they/them, keine Pronomen). In diesem Fall sollte die gewünschte Anrede verwendet werden.

Das Gleiche gilt für Titel, bei denen die gewünschte genderspezifische Endung verwendet werden sollte, wie z. B.:

- Guten Tag Helga Muster (geht immer)
- Mag.^{a} Dr.^{in} Muster (Pronomen sie/ihr)
- Mag. Dr. Muster (Pronomen er/sein)
- Mag.* Dr.* Muster (Pronouns they/them, keine Pronomen)
- Familie Helga und Franz Muster (geht immer)

Englische Titel wie Bachelor (BA) oder Master (MA) sind genderneutral und benötigen daher keine genderspezifische Endung, z. B.:

- Muster, MA (Pronomen: sie/ihr)
- Muster, BA (Pronomen: er/sein)
- Muster, MSc (Pronouns: they/them)
- Muster, MSc (Pronomen: sie)

7 Checkliste

- Werden alle Personen angesprochen?
- Werden für Frauen weibliche und für Männer männliche Personenbezeichnungen verwendet?
- Werden Menschen mit nicht-binärer Geschlechtsidentität angesprochen?
- Sind alle Titel und Funktionsbezeichnungen gendergerecht?
- Ist die gewählte gendergerechte Sparform (d.h. Stern, Unterstrich, Doppelpunkt) einheitlich verwendet?
- Sind bei den verwendeten Pronomen alle Personen gemeint?
- Verändert sich die Bedeutung von Aussagen durch neutrale Formulierungen?
- Ist der Text gut lesbar?

8 Wie sehen diskriminierungsfreie Bilder aus?

> *„Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte."*
>
> *— Fred R. Barnard, 1921*

Bilder wirken emotional stärker als Texte und die Botschaft wird noch vor dem Text aufgenommen. Auch erinnern wir uns leichter an Bilder.

Daher sollte man auch bei Bildermaterial auf die gleichberechtige Darstellung aller abgebildeten Menschen achten, denn auch Bilder können diskriminierend wirken, da sie den Eindruck erwecken die Realität widerzuspiegeln. Durch die bewusste Auswahl von Bildern können gezielt Klischees in Bezug auf Geschlechterrollen, Alter, sexuelle Orientierung bzw. Identität, Behinderung, Hautfarbe, Religion und Kultur vermieden werden.

Dabei ist zu beachten, dass die verschiedenen Gruppen differenziert dargestellt werden.

Beispiele sind Bilder, die folgende Motive zeigen:

- Frauen in höheren beruflichen Positionen ...
- Frauen und Männer in gleicher Größe, Körperhaltung, Gestik, Mimik und gleichem Hintergrund ...
- Männer mit Kindern ...
- ältere Menschen, die am Computer arbeiten, ...
- Menschen mit Behinderung, die auf gleicher Augenhöhe mit Menschen ohne Behinderung kommunizieren, ...
- lesbische oder schwule Paare in der Öffentlichkeit ...
- Personen mit Migrationsgeschichte in angesehenen Berufen oder höheren Positionen ...
- Menschen ohne eindeutig zuordenbarem Geschlecht ...

8.1 Beispielbilder

Anmerkung

Alle Bildbeispiele auf dieser Seite wurden mittels Microsoft Copilot (GPT 5.5) erstellt, nicht bearbeitet und sind somit frei verwendbar. Bei der Erstellung der Prompts wurde darauf geachtet die KI anzuleiten bei der Generierung darauf zu achten, dass die Darstellungen inklusiv, genderneutral und hierarchiefrei sind, und alle Personen gleichberechtigt beteiligt dargestellt werden, sowie Vielfalt sichtbar gemacht wird, ohne zu bewerten oder in Stereotype zu fallen.

8.1.1 Gemeinsam arbeiten …

</> Code: Prompt

Minimalist black and white stick figure illustration, diverse group of people working together at a table, neutral style, no gender-specific features, equal positioning, simple lines, inclusive, no stereotypes, clean background

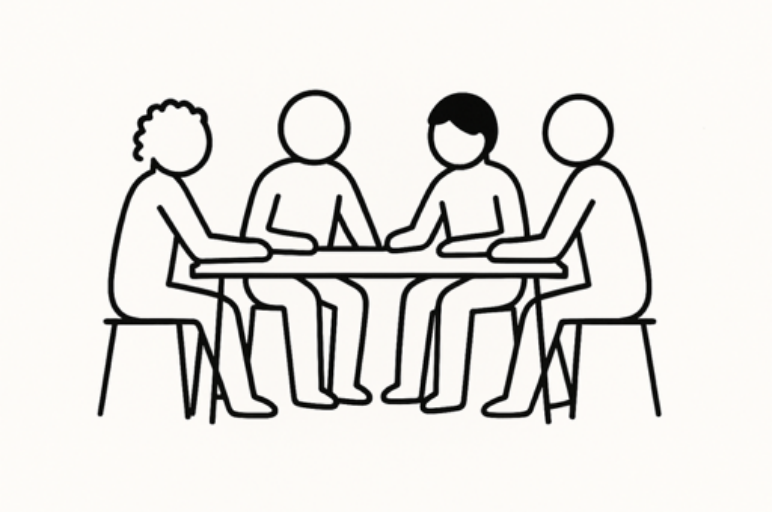


Abb. 1: Szene “Gemeinsam arbeiten” – minimalistisch grafische Darstellung

</> Code: Prompt

Photorealistic office scene, diverse group of coworkers collaborating at a table, equal participation, different ages and styles, modern workspace, neutral composition, no hierarchy, inclusive atmosphere, natural lighting



Abb. 2: Szene “Gemeinsam arbeiten” – fotorealistische Darstellung

8.1.2 Gemeinsam präsentieren …

</> Code: Prompt

Minimalist stick figure drawing, two or more people presenting together in front of a screen, neutral genderless figures, equal stance, inclusive representation, no hierarchy, simple clean lines

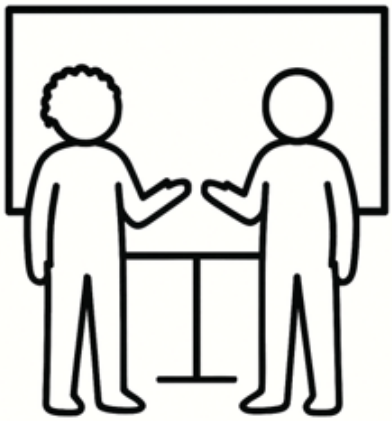


Abb. 3: Szene “Gemeinsam präsentieren” – minimalistisch grafische Darstellung

</> Code: Prompt

Photorealistic presentation scene, diverse group presenting together in front of audience, shared speaking roles, modern professional setting, inclusive and balanced composition, neutral body language



Abb. 4: Szene “Gemeinsam präsentieren” – fotorealistische Darstellung

8.1.3 Im Haushalt arbeiten

</> Code: Prompt

Minimalist stick figures doing household tasks together (cleaning, cooking), no gender markers, equal division of tasks, inclusive representation, simple black line style



Abb. 5: Szene “Im Haushalt arbeiten” – minimalistisch grafische Darstellung

</> Code: Prompt

Photorealistic home scene, multiple people sharing household work equally, cooking and cleaning together, modern neutral home, diverse individuals, no gender stereotypes



Abb. 6: Szene “Im Haushalt arbeiten” – fotorealistische Darstellung

8.1.4 Lehren und lernen

</> Code: Prompt

Minimalist stick figures teaching and learning together, one explaining, others engaged, no gender markers, equal and respectful interaction, inclusive educational setting

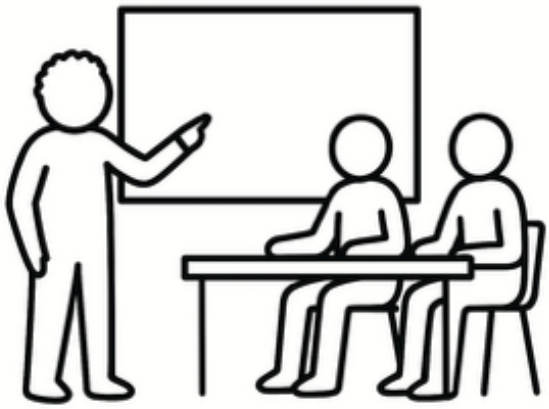


Abb. 7: Szene “Lehren und lernen” – minimalistisch grafische Darstellung

</> Code: Prompt

Photorealistic educational setting, small group learning together, one person explaining while others participate, diverse group, modern classroom, inclusive, no dominant hierarchy



Abb. 8: Szene “Lehren und lernen” – fotorealistische Darstellung

8.1.5 Digitale Zusammenarbeit / remote working

</> Code: Prompt

minimalist stick figures collaborating via screens, video call icons, equal representation, no gender markers, simple line style, inclusive digital workspace



Abb. 9: Szene “Digitale Zusammenarbeit / remote working” – minimalistisch grafische Darstellung

</> Code: Prompt

photorealistic remote work scene, people in different locations connected via video call, diverse individuals, equal participation, modern digital environment



Abb. 10: Szene “Digitale Zusammenarbeit / remote working” – fotorealistische Darstellung

9 Literaturverzeichnis

Alker, Ulrike / Weilenmann, Ursula / Corrina Exenberger (2021). Eine Sprache für alle! Leitfaden für geschlechter- und diversityfairen Sprachgebrauch. Wien. Online: Eine Sprache für alle_Sprachleitfaden der FH Campus Wien 2021 [Abruf am 18.12.2025].

FH Oberösterreich, Gender & Diversity Management Konferenz (2021). Gendersensible Sprache. Sprachleitfaden: Geschlechtergerechter Sprachgebrauch an der FH OÖ. Wels. Online: FHO_21_Sprachleitfaden_Genderleitfaden_A4_210310lrn2.pdf [Abruf am 18.12.2025].

Geschickt gendern – Das Genderwörterbuch [Abruf am 18.12.2025]

Gleichbehandlungsanwaltschaft (2021). Leitfaden: Geschlechtersensible Sprache – Dialog auf Augenhöhe. Online: Sprachgebrauch - Gleichbehandlungsanwaltschaft [Abruf am 18.12.2025].

Johannes Kepler Universität Linz (2009). Geschlechtergerecht in Sprache und Bild. Online: Geschlechter-Leitfaden-JKU.pdf [Abruf am 18.12.2025].

Land Niederösterreich, Gender Mainstreaming Arbeitskreis (2025). Leitfaden geschlechtergerechtes Formulieren: Empfehlung des Arbeitskreises Gender Mainstreaming in der NÖ Landesverwaltung. St. Pölten. Online Gender-Formulierung.pdf [Abruf am 18.12.2025].

Stadt Wien (2001). Leitfaden für geschlechtergerechtes Formulieren und diskriminierungsfreie Bildsprache. Online: Leitfaden für geschlechtergerechtes Formulieren und eine diskriminierungsfreie Bildsprache - Stadt Wien [Abruf am 18.12.2025].

Universität Zürich (2006). Leitfaden zur sprachlichen Gleichbehandlung von Frau und Mann. (4. Auflage). Online: Leitfaden2006_neuesCD_110131 [Abruf am 18.12.2025].

10 Appendix: gendergerechte Bezeichnungen

Folgende Tabelle entstand in Anlehnung an: Johannes Kepler Universität Linz (2009)

Tab. 7: Gendergerechte Bezeichnungen

Weiblich	Männlich	Plural	Geschlechtsneutral
A			
Absolventin	Absolvent	Absolvent*innen	...
Abteilungsleiterin	Abteilungsleiter	Abteilungsleiter*innen	die Abteilungsleitung
Akademikerin	Akademiker	Akademiker*innen	...
Antragstellerin	Antragsteller	Antragsteller*innen	die Antragstellenden
Anwenderin	Anwender	Anwender*innen	die Anwendenden
Arbeitgeberin	Arbeitgeber	Arbeitgeber*innen	...
Arbeitnehmerin	Arbeitnehmer	Arbeitnehmer*innen	...
Assistentin	Assistent	Assistent*innen	...
Auftraggeberin	Auftraggeber	Auftraggeber*innen	...
Autorin	Autor	Autor*innen	...
B			
Bachelor	Bachelor	Bachelors	Bachelor
Benutzerin	Benutzer	Benutzer*innen	die Benutzenden
Beraterin	Berater	Berater*innen	die Beratenden
Betreiberin	Betreiber	Betreiber*innen	die Betreibenden
Betreuerin	Betreuer	Betreuer*innen	die Betreuung
Betriebsrätin	Betriebsrat	Betriebsrät*innen	...
Bewerberin	Bewerber	Bewerber*innen	...
Bibliothekarin	Bibliothekar	Bibliothekar*innen	die in der Bibliothek Tätigen
D			
Dekanin	Dekan	Dekan*innen	...
Dienstgeberin	Dienstgeber	Dienstgeber*innen	die Dienstgebenden
Dienstnehmerin	Dienstnehmer	Dienstnehmer*innen	die Dienstnehmenden
Diplomandin	Diplomand	Diplomand*innen	Diplomierende
Direktorin	Direktor	Direktor*innen	...
Dissertantin	Dissertant	Dissertant*innen	Dissertierende
Dozentin	Dozent	Dozent*innen	Dozierende
E			
Expertin	Experte	Expert*innen	...
F			
Fachfrau	Fachmann	...	Fachkräfte, Fachperson
Finanzierungs-partnerin	Finanzierungspartner	Finanzierungs-Partner*innen	...
Forscherin	Forscher	Forscher*innen	die Forschenden
Förderungs-empfängerin	Förderungsempfänger	Förderungs-empfänger*innen	...
G			
Geschäftsführerin	Geschäftsführer	Geschäftsführer*innen	die Geschäftsführenden
Geschäftspartnerin	Geschäftspartner	Geschäftspartner*innen	...
Gründerin	Gründer	Gründer*innen	die Gründenden
Gutachterin	Gutachter	Gutachter*innen	die Begutachtenden
H			
Habilitandin	Habilitand	Habilitand*innen	Habilitierende
Herstellerin	Hersteller	Hersteller*innen	die Herstellenden
I			

Weiblich	Männlich	Plural	Geschlechtsneutral
Institutsvorständin	Institutsvorstand	Institutsvorständ*innen	die dem Institut vorstehende Person
Institutsmitarbeiterin	Institutsmitarbeiter	Institutsmitarbeiter*innen	Mitarbeitende am Institut
J			
Juristin	Jurist	Jurist*innen	...
K			
Klientin	Klient	Klient*innen	...
Kollegin	Kollege	Kolleg*innen	...
Koordinatorin	Koordinator	Koordinator*innen	die Koordinierenden
Kooperationspartnerin	Kooperationspartner	Kooperationspartner*innen	die Kooperierenden
L			
Labortechnikerin	Labortechniker	Labortechniker*innen	die im Labor Tätigen
Lehrerin	Lehrer	Lehrer*innen	die Lehrenden, Lehrkörper
Lehrveranstaltungsleiterin	Lehrveranstaltungsungsleiter	Lehrveranstaltungsleiter*innen	die Lehrveranstaltungsleitung
Leiterin	Leiter	Leiter*innen	die leitende Person.
Lektorin	Lektor	Lektor*innen	die Lehrenden
M			
Master	Master	Master	Master
Mentorin	Mentor	Mentor*innen	...
Ministerin	Minister	Minister*innen	...
Mitarbeiterin	Mitarbeiter	Mitarbeiter*innen	die Mitarbeitenden
Moderatorin	Moderator	Moderator*innen	die moderierende Person
P			
Partnerin	Partner	Partner*innen	...
Philosophin	Philosoph	Philosoph*innen	...
Politikerin	Politiker	Politiker*innen	die politisch Tätigen
Projektmitarbeiterin	Projektmitarbeiter	Projektmitarbeiter*innen	die Pojektmitarbeitenden
Professorin	Professor	Professor*innen	...
Projektträgerin	Projektträger	Projektträger*innen	...
R			
Referentin	Referent	Referent*innen	die Referierenden
Rektorin	Rektor	Rektor*innen	das Rektorat
S			
Sekretärin	Sekretär	Sekretär*innen	das Sekretariat
Soziologin	Soziologe	Soziolog*innen	...
Studentin	Student	Student*innen	die Studierenden
T			
Technikerin	Techniker	Techniker*innen	...
Teilnehmerin	Teilnehmer	Teilnehmer*innen	die Teilnehmenden
Tutorin	Tutor	Tutor*innen	...
U			
Universitätsrätin	Universitätsrat	Universitätsrät*innen	...
Universitätsdirektorin	Universitätsdirektor	Universitätsdirektor*innen	...
V			
Vertreterin	Vertreter	Vertreter*innen	die Vertretung
Vizerektorin	Vizerektor	Vizerektor*innen	das Vizerektorat
Vorgesetzte	Vorgesetzter	Vorgesetzte	...
Vortragende	Vortragender	Vortragende	die vortragende Person
Vertragsassistentin	Vertragsassistent	Vertragsassistent*innen	die Assistenz
Vertragspartnerin	Vertragspartner	Vertragspartner*innen	...
W			

Weiblich	Männlich	Plural	Geschlechtsneutral
Wissenschaftlerin	Wissenschaftler	Wissenschaftler*innen	...

Abbildungsverzeichnis

1 Szene “Gemeinsam arbeiten” – minimalistisch grafische Darstellung 15
2 Szene “Gemeinsam arbeiten” – fotorealistische Darstellung 15
3 Szene “Gemeinsam präsentieren” – minimalistisch grafische Darstellung . . 16
4 Szene “Gemeinsam präsentieren” – fotorealistische Darstellung 16
5 Szene “Im Haushalt arbeiten” – minimalistisch grafische Darstellung 17
6 Szene “Im Haushalt arbeiten” – fotorealistische Darstellung 17
7 Szene “Lehren und lernen” – minimalistisch grafische Darstellung 18
8 Szene “Lehren und lernen” – fotorealistische Darstellung 18
9 Szene “Digitale Zusammenarbeit / remote working” – minimalistisch grafische Darstellung 19
10 Szene “Digitale Zusammenarbeit / remote working” – fotorealistische Darstellung 19

Tabellenverzeichnis

1 Verwendung des Gendersterns 4
2 Nennung aller Geschlechter 4
3 Anrede 4
4 Funktionsbezeichnung 5
5 Satzformulierung 5
6 Beispiele für die Verwendung des Gendersterns 10
7 Gendergerechte Bezeichnungen 21

Letzte Überarbeitung im September 2026
Arbeitsausschuss für Gleichstellung, Gender und Diversität der FERNFH

1. Version erstellt im August 2012 von Ingrid Wahl

Genehmigt durch das Kollegium der FERNFH am 8.10.2026
Es gilt die jeweils veröffentlichte Version.